

# ...und ein einziger Ton weinte in einem Frühling...

**Werktitel:** ... und ein einziger Ton weinte in einem Frühling ...

**Untertitel:** Violinkonzert

**KomponistIn:** [Wally Thomas](#)

**Entstehungsjahr:** 2009

**Dauer:** 17m

**Genre(s):** Neue Musik

**Subgenre(s):** Modern/Avantgarde Tradition/Moderne

**Gattung(en):** Orchestermusik

**Besetzung:** Soloinstrument(e) Orchester

## **Besetzungsdetails:**

**Orchestercode:** VI - 2/2/2/2 - 4/2/2/0 - 2 Perc - Str

**Solo:** [Violine](#) (1)

[Flöte](#) (2), [Oboe](#) (2), [Klarinette](#) (2), [Fagott](#) (2), [Horn](#) (4), [Trompete](#) (2), [Posaune](#) (2),

[Perkussion](#) (3), Streicher

**Art der Publikation:** Manuskript

**PDF-Preview (Partiturausschnitte):** [Thomas Wally \(Homepage\)](#)

**Hörbeispiel:** [Thomas Wally \(Homepage\)](#)

## **Beschreibung**

"Meinem Violinkonzert ...und ein einziger Ton weinte in einem Frühling... liegt eine Passage aus Jean Pauls Roman Flegeljahre zugrunde. Das Stück, welches ich für den Helmut Sohmen Kompositionswettbewerb (2009) komponierte, musste laut Wettbewerbsausschreibung einen Haydn-Bezug aufweisen. Mir war von Anfang an klar, dass ich nicht „direkt“ bei Haydn ansetzen würde – ein Zitat kam für mich nicht in Frage. Als ich zum ersten Mal die Ausschreibung dieses Wettbewerbs las, hatte ich zunächst eine klare, durchsichtige, heitere, kunstfertig ausgeführte Komposition vor Augen; eine Komposition mit all jenen

Attributen, mit denen Haydns Musik heutzutage großteils behaftet ist. Je länger ich darüber nachdachte, wurde mir bewusst, dass ich Haydns Musik derart eigentlich nicht bzw. nicht ausschließlich empfinde, sondern dass meine ersten Gedanken nur die gängige Haydn-Rezeption widerspiegeln. Als ich mich nun mit der Rezeption Haydns beschäftigte, stieß ich auf die unten angeführte Passage, die genauso gut auch über Beethovens Musik hätte geschrieben werden können: „Eben stellte sich der Buchhändler Paßvogel grüßend neben den Notar, als Haydn die Streitrosse seiner unbändigen Töne ließ in die enharmonische Schlacht seiner Kräfte. Ein Sturm wehte in den andern, dann fuhren warme, nasse Sonnenblicke dazwischen, dann schleppte er wieder hinter sich einen schweren Wolkenhimmel nach und riß ihn plötzlich hinweg wie einen Schleier, und ein einziger Ton weinte in einem Frühling, wie eine schöne Gestalt.“

Ich beschloss, diese Passage als Grundlage für meine Komposition zu nehmen. Die Komposition, die nun zwischen November 2008 und Februar 2009 entstand, stellt keine Vertonung der Passage von Jean Paul im Sinne einer Symphonischen Dichtung dar. Viel mehr diente mir dieser Textabschnitt als inspirierender Ausgangspunkt und begleitete mich quasi im Hintergrund als Impulsgeber für Assoziationen durch die Komposition meines Werkes. Die so entstandene Komposition klingt nun ausschließlich nach Thomas Wally und kein bisschen nach Joseph Haydn, steht aber dennoch auf eine in meinen Augen höchst sinnvolle Art mit Joseph Haydn in Verbindung.

...und ein einziger Ton weinte in einem Frühling... für Violine und Orchester ist Bojidara Kouzmanova, der Geigerin der Uraufführung gewidmet und ging als Siegerstück des Helmut Sohmen Kompositionswettbewerbs hervor."

*Werkeinführung, Thomas Wally, abgerufen am 03.11.2021 [*

[http://www.thomaswally.com/assets/we\\_und-ein-einziger-ton.pdf](http://www.thomaswally.com/assets/we_und-ein-einziger-ton.pdf)*]*

**Widmung:** [Bojidara Kouzmanova](#)

## **Uraufführung**

28. November 2009 - Radiokulturhaus; Großer Sendesaal

**Mitwirkende:** [Bojidara Kouzmanova](#) (Violine), *Webern Symphonie Orchester (der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien)*, [Uros Lajovic](#) (Dirigent)

**Auszeichnung:** 2009 Helmut Sohmen Kompositionspreis